

- Herr Müller fragt nach einer im Gemeindegebiet präsenten Security-Firma mit Hunden. Er möchte wissen, was dahintersteht.
Der Bürgermeister und Herr Maleike erklären, dass der Dienst aufgrund vielfältiger Beschwerden über Vandalismusschäden eingerichtet wurde und in erster Linie die Schulen betrifft. Im Schulausschuss sei auch hierauf hingewiesen worden. Zum Thema gebe es in dieser Woche eine Pressemitteilung.

Anmerkung: Der Presstext nachfolgend:

**Bestreifung gemeindeeigener (Schul-)Grundstücke im Ortskern durch ein privates Sicherheitsunternehmen
"City-Streife Eitorf"**

Im Zeitraum Juni bis August 2016 werden die gemeindeeigenen (Schul-)Grundstücke im Ortskern sowie die Grundschule Harmonie durch ein privates Sicherheitsunternehmen in den Abend- und Nachtstunden an Wochenenden bestreift. Aufgrund zahlreicher Beschwerden über ausufernden Lärm, Vandalismus, Vermüllung etc., verursacht durch dort zum Aufenthalt nicht berechnete Personen, erfolgt diese Maßnahme zunächst testweise und beschränkt auf den o. g. Sommerzeitraum Juni bis August.

Der eingesetzte Sicherheitsdienst tritt uniformiert auf und kann sich bei Bedarf als von der Gemeinde Eitorf beauftragt ausweisen („City-Streife Eitorf“). Während des jeweiligen Einsatzes ist das eingesetzte Personal berechnigt, das Hausrecht für die Gemeinde Eitorf wahrzunehmen. Dies bedeutet, dass im Falle vom Verstößen Hausverbote ausgesprochen werden können.

Bei Fragen hierzu steht Ihnen das Amt für Bürgerdienste und Stadtmarketing gerne zur Verfügung (ordnungsamt@eitorf.de; Tel.: 02243-89121).

- Frau Narres weist darauf hin, dass die mittlere Einfassung der Friedrichsquelle am Melchiorweg nicht in Ordnung ist. Ggf. sei eine neue Einfassung zu errichten. Sie bittet, dies an entsprechende Stellen weiterzugeben.
- Herr Dr. Finke verweist auf die provisorisch angelegten und in gelb markierten Parkbuchten im Bereich Kelters. Das ordnungsgemäße Parken würde in den Abendstunden nicht eingehalten. Er bittet um verstärkte Kontrollen.
- Herr Dr. Finke spricht die Terminalsituation JISS an. Kurzfristig sei trotz des vorhandenen Beratungspotentials eine für den Juni vorgesehene Sitzung ausgefallen. Herr Dr. Finke verweist auf den Mailverkehr in der Sache mit Herrn Wahl.
Der Bürgermeister verweist auf die nach wie vor noch nicht besetzte Stelle der Sozialamtsleitung und das nach wie vor vorhandene Aufgabenspektrum (z.,B. Nacherfassung, Registrierung von Flüchtlingen trotz geringerem Aufkommen). Dringlichkeit gehe daher vor Wichtigkeit. Dass genügend Themen zur Beratung anstehen, sei aber unstrittig.
Herrn Dr. Finke geht es in erster Linie um eine saubere und frühzeitige Kommunikation. Sofern es Gründe für Terminänderungen gebe, möge man dies bitte frühzeitig mitteilen.
- Frau Sauer spricht die zunehmenden Unwetterlagen in Deutschland an. Sie fragt nach den aktuellen Maßnahmen in der Gemeinde Eitorf.
Unter Hinweis auf die nähere Behandlung in den Fachausschüssen nennt Herr Sterzenbach folgende Eckpunkte:
 - Hochwasserschutzkonzept Eipbach mit Kernpunkten Ertüchtigung der Ufermauer und Beseitigung von Engpässen befindet sich in der Planung. Umfangreiche Vorarbeiten und die Einbindung der Anlieger sind notwendig.
 - Im Zuge der Kanalbaumaßnahme und des Ausbaus Leinebergstraße wird geprüft, ob die Engstelle am Übergang Siegstraße durch einen Bypass verbessert werden kann.
 - Die Errichtung eines flexiblen Hochwasserschotts an der Brücke an der alten Scheidsbacher Straße ist beabsichtigt und befindet sich in der Abstimmung mit anderen Behörden.
 - Für die Feuerwehr wurden Mobildeichen beschafft; das System soll ausgebaut werden.
 - Regelmäßige Prüfung der Siegdeiche durch die Bezirksregierung
 - Zur Sieg wurde der Gefahrenabwehrplan „Hochwasser“ völlig neu erstellt und hat sich kürzlich auch bewährt.

- Eitorf ist mit anderen Gemeinde in der Hochwasserpartnerschaft Rheinland-Pfalz/Bordrhein-Westfalen; wertvolle Erfahrungen werden ausgetauscht und die Abstimmung mit Oberbehörden erleichtert
- Eine namhafte Folge daraus ist die Einrichtung eines zusätzlichen Hilfspegels an der Sieg unterhalb der Nistermündung, bezahlt von Nordrhein-Westfalen, errichtet und betreiben von Rheinland-Pfalz, womit die Prognosen für die NRW-Gemeinden deutlich verlässlicher werden.
- Zu nennen ist auch das Abwasserbeseitigungskonzept der Gemeindewerke; viele Maßnahmen daraus sind auch Bestandteil des Überflutungsschutzes
- Auch bei Gemeindegebäuden wird daran gedacht: Im Rahmen der Sanierung des Hermann-Weber-Bades wird dieses besser an die Lage im Überschwemmungsgebiet angepasst. Wie bekannt sind zur Kläranlage erhebliche Verbesserungen der Hochwassersicherheit geplant.

Herr Bensberg schildert kurz die Situation aus Blick der Feuerwehr. Bei der Gefahrenabwehr sei man noch nicht ganz da, wo man hinwolle, sei aber relativ gut aufgestellt. Er geht auf das mobile Hochwasserschutzsystem ein. Dies solle auf ein Wechselladersystem verlastet werden. So sind insbesondere bei Starkregenereignisse schnellere Reaktionen möglich. Beabsichtigt sei, das System im September an einem Samstagnachmittag der Öffentlichkeit vorzustellen.

Aus Reihen des Ausschusses wird gebeten, eine frühzeitige Kommunikation der verschiedenen Maßnahmen vorzunehmen.

- Frau Sauer weist daraufhin, dass die Sinkkästen im Höhlchen überfüllt sind.
- Herr A. Finke bittet, dass der neue Geschäftsführer des Krankenhauses einmal das neue Konzept des Hauses vorstellt.
- Frau Wegscheid weist daraufhin, dass verschiedene Parkscheinautomaten (z.B. Markt – Nähe DM, Krankenhausparkplatz, Bahnhofstraße-Nähe evgl. Kirche) offensichtlich vermehrt außer Betrieb seien. Sie bittet, dem nachzugehen.